



14.08.2013 - 11:37 Uhr

450 gefährdete Delfine getötet - AIDA soll Anlandungen stoppen

Hagen (ots) -

Schockiert reagierten Tierfreunde auf der Facebook-Seite des Hagener Wal- und Delfinschutz-Forum (WDSF) auf die Mitteilung, dass am Dienstag 450 Delfine und 136 Grindwale bei einer Treibjagd auf den Färöer-Inseln getötet wurden. Damit wurden innerhalb von drei Wochen insgesamt 1.106 Meeressäuger grausam und blutig an den Stränden der Inselgruppe abgeschlachtet.

Während an der Ostküste der USA immer noch über die Ursache des qualvollen Todes von über 120 gestrandeten Delfinen gerätselt wird, feiern die Bewohner der Färöer-Inseln nördlich von Großbritannien im Nordostatlantik wahre Schlachtfeste. Die Treibjagden auf die Meeressäuger begannen in diesem Jahr am 21. Juli anlässlich des Nationalfeiertags der Wikinger-Nachkommen mit 125 bejagten Grindwalen. Der vorläufige Höhepunkt war gestern die Treibjagd und das anschließende Abschachten von 450 Weißseiten-Delfinen am Strand von Hvalba und von 136 Grindwalen in Húsavik. Niemals zuvor wurden so viele Tiere dieser Delfinart auf den Färöer-Inseln getötet.

Der Weißseiten-Delfin wird in der weltweit anerkannten Roten Liste der International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN) als gefährdet eingestuft. Die Tiere gelten als akrobatisch und verspielt und kommen auch nahe an Boote heran, um auf der Bugwelle zu reiten.

Da die Färöer-Regierung kürzlich nach einer WDSF-Strafanzeige gegen den Walfang, die vom Generalstaatsanwalt in Kopenhagen bearbeitet wurde, ein Gesetz verabschiedet hat, das den Walfängern ab 2015 den Walfang nur noch erlaubt, wenn sie eine Lizenz mit entsprechenden Schulungen erlangt haben, geht das WDSF davon aus, dass die Inselbewohner bis dahin so viel Wale wie möglich "massakrieren" werden, um ihre Kühltruhen mit dem Quecksilber- und PCB-kontaminiertem Fleisch zu füllen. Allerdings bestehe auch die Hoffnung, dass der Walfang durch die Lizenzierung erheblich eingeschränkt und mittelfristig ganz gestoppt wird, so WDSF-Geschäftsführer Jürgen Ortmüller.

Das WDSF hat als erste Protestreaktion die Geschäftsführung des Kreuzfahrtunternehmens AIDA mit Michael Ungerer (CEO) und Peter Soulsby (CFO) aufgefordert, zwei geplante Anlandungen im September auf den "Inseln der Walmörder" zu stoppen und die weiteren Färöer-Besuche von der Beendigung des Walfangs abhängig zu machen. Von der Konzernleitung lag hierzu noch keine Stellungnahme vor.

Informationen:

WDSF auf Facebook: <https://www.facebook.com/delfinschutz>

Färöer-Statistik Walfang:

<http://www.heimabeiti.fo/default.asp?menu=400>

IUCN/Weißseiten-Delfine: <http://www.iucnredlist.org/details/11141/0>

WDSF-Homepage zum Thema Färöer und AIDA: <http://ots.de/slUjb>

Pressekontakt:

Jürgen Ortmüller

WDSF-Geschäftsführer

mobil: 0151 24030 952

Wal- und Delfinschutz-Forum (WDSF)

gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

Möllerstr. 19

58119 Hagen

0049/(0)2334/9190-22 tel

0049/(0)2334/9190-19 fax

01512 4030 952 mobil

e-mail: wds-forum@t-online.de

www.wdsf.eu

Original-Content von: Wal- und Delfinschutz-Forum (WDSF), übermittelt durch news aktuell
Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/111206/2534988> abgerufen werden.